

IBES DISKUSSIONSBEITRAG

Institut für Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft

Nr. 212

August 2015

Der Fall Andreas Georgiou und der lange, vergebliche Kampf gegen manipulierte amtliche Statistiken in Griechenland

Prof. Dr. Peter von der Lippe

IBES DISKUSSIONSBEITRAG

Nr. 212

August 2015

Der Fall Andreas Georgiou und der lange, vergebliche Kampf gegen manipulierte amtliche Statistiken in Griechenland

Prof. Dr. Peter von der Lippe (plippe@vwl.uni-due.de)

Impressum: Institut für Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft (IBES)
Universität Duisburg-Essen
Universitätsstraße 12
45141 Essen
E-Mail: IBES-Diskussionsbeitrag@medman.uni-due.de

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	3
1. Was wissen wir über den Fall G?	3
2. Was wissen wir über Organisation und Arbeitsweise der griechischen amtlichen Statistik?	5
3. Solidarität der europäischen Amtsstatistiker	9
4. Aus dem Fall zu ziehende Lehren	10
Literatur	12

Einführung

Nur zufällig, durch die Besprechung eines Buchs (Coyle, 2014) stieß ich auf eine Geschichte, die außerhalb der amtlichen Statistik offenbar wenig Beachtung gefunden hat, aber gerade jetzt interessieren dürfte, wo das Thema Griechenland wieder die Medien sehr beschäftigt. Coyle berichtete in ihrem Buch von Andreas Georgiou (im Folgenden G), einem "distinguished man who had previously spent many years working at the International Monetary Fund (IMF) in Washington", der in den USA promoviert hatte und 2010 in einem offenen Wettbewerb (aber wohl auch sehr im Sinne des IMF und der EU) Chef der griechischen Statistikbehörde ELSTAT wurde.¹

"Within weeks his emails were being hacked, and within months he was accused by recently sacked board members of the old official statistics agency of acting against Greece's national interest. In a case that has bitterly divided opinion in Greece, prosecutors subsequently charged him with the felonies of dereliction of duty, making false statements and falsifying official data. His crime? Trying to produce accurate statistics on the Greek economy after decades during which official statisticians had managed figures at the behest of politicians" (Coyle, S. 1).

Inzwischen ist G überraschend (am 3.8.2015), nach fast fünf offenbar sehr leidvollen Jahren zurückgetreten², was es aber nicht überflüssig macht, den "Fall G" zu betrachten, zumal hier sehr naheliegende, grundsätzliche Folgerungen für die amtliche Statistik zu ziehen sind.

Die folgende Notiz ist in vier Abschnitte gegliedert. In *Abschn. 1* gehen wir der Frage nach, was aus der Presse weiter an Einzelheiten über den Fall G zu erfahren ist. Im *Abschnitt 2* stellen wir dar, was das European Statistical System (ESS), also die Gesamtheit der Statistikämter der EU-Mitgliedsländer und Eurostat über die Organisation und Arbeitsweise der griechischen amtlichen Statistik (in der Vor-Georgiou-Ära) herausgefunden hat. Wir stützen uns dabei vor allem auf einen Bericht der Europäischen Kommission vom 8.1.2010 (zitiert als "Report"). Es gibt Solidaritätsbekundungen der Statistiker des ESS für G, die naturgemäß (aus Respekt vor der griechischen Justiz bei einem seinerzeit anhängigen Verfahren) nicht in Details gehen können (*Abschn. 3*). Im *Abschn. 4* versuchen wir eine Zusammenfassung und Lehren aus dem Fall G für die amtliche Statistik zu ziehen.

1. Was wissen wir über den Fall G?

Im Juni 2010 wurde das frühere griechische Statistikamt ESYE aufgelöst, eine neue Statistikbehörde (ELSTAT) geschaffen und Andreas Georgiou zu deren Präsidenten ernannt. Es lohnt sich, dies gerade jetzt in Erinnerung zu rufen weil aktuell im Rahmen eines dritten Hilfspakets (bzw. als Vorbedingung hierfür) – wieder einmal – von einem "Umbau der Statistikbehörde" die Rede ist, was ungewöhnlich genug ist, denn Struktur und Arbeitsweise der nationalen amtlichen Statistik (worunter ja nicht nur die statistische Ämter fallen) eines

¹ Nach dem Wikipedia Artikel über G studierte und promovierte dieser in den USA (University of Michigan) und er war von März 2004 bis Juli 2010 stellvertretender Leiter der Statistikabteilung des IMF.

² Vgl. Hermann. Danach gab G zwar persönliche Gründe an, aber es dürfte sicher sein (und das wird auch aus dem Folgenden deutlich), dass sehr viel mehr dahintersteht.

Landes ist normalerweise kein Thema, das in der Öffentlichkeit, oder gar unter Regierungschefs diskutiert wird.

Die bei Coyle erwähnten Schikanen von (früheren) Mitarbeitern des Amtes gegen G werden in den uns zugänglichen Presseartikeln bestätigt.³ Nach Kyriakidou hat G gegenüber Reuters gesagt

"The police told me that the hacker had been entering multiple times a day into my account from day one of my work at ELSTAT and had accessed and downloaded thousands of my e-mails... All trust was broken."

Bemerkenswert ist auch, dass G 2010 sein Amt nicht ohne persönliche Opfer antrat:

"Georgiou war 2010 aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrt, wo er stellvertretender Direktor der Statistikbehörde des IMF war. Als er eine transparente Ausschreibung für die Leitung von Elstat gewann, gab er seine Position und die Rentenansprüche beim IMF auf. Er pochte auf seine Unabhängigkeit, eine Hausmacht konnte er sich jedoch nie aufbauen. Seit 2010 hat ihn jede Regierung desavouiert....Auch Syriza machte nie ein Hehl daraus, Georgiou fallenlassen zu wollen" (Hermann)

Besonders unangenehm war für G die Zusammenarbeit mit einem Leitungsgremium des Amtes⁴

"Board members included some of those who had applied for the top job, as well as an appointee of the finance minister, an appointee of the central bank and a labor union representative. Board members wanted more direct involvement in producing numbers. Georgiou insisted that should be solely the work of statisticians, both Georgiou and board members said". "Some board members went to the staff and told them they wanted to help Greece minimize the deficit and debt." "... former board members have alleged that Georgiou deliberately inflated the 2009 budget deficit, leading Greece's euro zone partners to demand tougher austerity measures in return for bailing out the country."

Eine besonders aktive Gegnerin von G war wohl Zoe Georganta (Professorin für Ökonometrie an der Universität Thessaloniki). Sie wird auch zitiert mit der Aussage, Georgiou "had no idea of statistics; he was just doing whatever Eurostat...told him to."⁵ Ein anderer Gegner von G war der Verteidigungsminister Panos Kammenos,⁶ der sich von einer Verurteilung von G versprochen haben soll, dass man erst dann in einer Situation kommt, in der "no lending agreement and no (bailout) memorandum will be valid and Greece will be free," (zitiert bei Stamouli/Bouras).

Nun zum Gegenstand der inzwischen bereits (im Februar 2013) erfolgten,⁷ dann aber wieder fallengelassenen Anklage von G. Nach unserem Rechtsverständnis kann "acting against ...

³ Sehr ausführlich hierzu auch Hassel.

⁴ Das Gremium wurde im Sept 2011 unter dem damaligen Finanzminister Venizelos aufgelöst und im April 2012 wurde stattdessen ein advisory council gebildet. Aber die gegen G gerichteten Aktivitäten der Mitglieder des früheren Leitungsgremiums haben deshalb nicht aufgehört und G wurde in der Presse als trojanisches Pferd der Gläubigerstaaten diffamiert. ZU den folgenden Zitaten vgl. Kyriakidou.

⁵ Sie schätzte die Defizitquote für 2012 auf nur 4% und sie meinte das GDP sei um mindestens 30% unterschätzt (nach Kyriakidou)

⁶ Nach Stamouli/Bouras soll *Georganta* inzwischen Vorsitzende eines Komitees im Verteidigungsministerium von Panos Kammenos geworden sein,

⁷ Nach dem Wikipedia Artikel wurde von der Staatsanwaltschaft Anklage gegen G wegen "Untreue" erhoben.

national interest, dereliction of duty, making false statements" (Coyle) usw. oder auch "Untreue"⁸ und "felonies"⁹ allein kein Straftatbestand sein. Was ist das Delikt von G, das hier zur Diskussion stand?¹⁰ Es wurde G vorgeworfen, Handlanger einer von Deutschland angeführten gegen Griechenland gerichteten Verschwörung zu sein:

"Der Chef der griechischen Statistikbehörde soll das Land künstlich arm gerechnet haben. Damit habe er strengere Sparmaßnahmen durchsetzen wollen, behauptet ein entlassener Mitarbeiter - als Handlanger einer von Deutschland angeführten Verschwörung."¹¹

Das Bemerkenswerte an der Causa Georgiou ist, dass die Anklage nur dann Sinn machen würde, wenn Deutschland durch entsprechende statistische Zahlen veranlasst würde, eine strengere Sparpolitik zu verlangen und dies auch gegen Griechenland durchsetzen könnte. Aber wie bei allen Verschwörungstheorien werden so naheliegende Prämissen nicht hinterfragt.

"... Mr. Georgiou's strict application of Eurostat's standards to Greece's public finances has angered some Greek politicians and Elstat colleagues, who argue that an exaggerated deficit served the interests of Greece's foreign creditors." (Stamouli/Bouras)

"Last November,¹² he was called before parliament to answer accusations by former Statistics Authority board members that he had inflated Greece's 2009 budget deficit as part of a German-led conspiracy to plunge the country into deeper austerity. Last month, financial crimes prosecutors charged him with falsifying official data. The rationale behind such charges has not yet been released, but he may be convicted of breach of faith - a crime that usually applies to those who embezzle or misuse public funds. If he is, he could face at least five years in jail." (Kyriakidou)

Es ist also eine Verschwörungstheorie, die hier letztlich Motiv *und* Tatbestand liefert. Wir gehen darauf in Abschn. 4 weiter ein.

2. Was wissen wir über Organisation und Arbeitsweise der griechischen amtlichen Statistik?

Es erregt inzwischen nicht mehr Aufsehen und es gibt keinen Widerspruch mehr, wenn man im Falle von Griechenland von einem "erschwindelten Euro-Beitritt" spricht (Sinn, S. 31).¹³ Dieser Vorgang ist hinreichend bekannt. Weniger bekannt ist aber die dahinterstehende statistische Beweisführung und dass das ESS auch nach dem Beitritt über viele Jahre hinweg immer wieder, durch Zweifel an Zahlenlieferungen Griechenlands Anlass hatte, sich kritisch

⁸ So im Wikipedia Artikel.

⁹ Die in der Presse genannte "felony" ist kein Tatbestand, sondern mehr ein Begriff, der die Schwere eines Delikts betrifft. Treason und felony verhalten sich zueinander wie Verbrechen und Vergehen.

¹⁰ Nur bei Schlötzer ist eindeutig von Landesverrat die Rede, aber es fehlt an dem eigentlich für diesen Tatbestand konstitutivem Element des "Staatsgeheimnisses". Auch Publikation von Statistiken dürfte eine ungewöhnliche Begehungsart sein. Man gewinnt den Eindruck, dass mit rechtlichen Begriffen ähnlich ergebnisorientiert gearbeitet wurde wie mit Statistiken.

¹¹ Nach einer in Spiegel online vom 22.1.2013 wiedergegebenen Meldung der Agentur Reuters. "Die Agentur beruft sich auf einen Mitarbeiter des Gerichts, laut dem Georgiou Pflichtverletzungen und die Fälschung von Finanzdaten vorgeworfen werden".

¹² also im November 2012.

¹³ Man darf wohl ohne Bedenken und mit voller Berechtigung von "erschwindeln" sprechen, weil dies sogar von offiziellen Stellen in Griechenland selbst zugegeben wurde: "In 2004, then-finance minister George Alogoskoufis told Brussels that Greece had under-reported its budget deficit for years, including for 2001, the year it joined the euro zone." (Kyriakidou)

mit der griechischen Statistik zu beschäftigen. Es ist zu vermuten, dass die dabei erzielten Erfolge in Gestalt einer Abhilfe seitens Griechenlands wohl nicht befriedigend waren; denn zu den Vorbedingungen für Verhandlungen über ein drittes Hilfspaket (Anfang Juli 2015) gehörte auch (noch während G im Amt war) ein "Umbau der amtlichen Statistik in Griechenland", was – wie gesagt – auch Außenstehenden als äußerst ungewöhnlich aufgefallen sein dürfte.

Wir stützen uns im Folgenden auf einen Report der European Commission (2010)¹⁴, der sich eingehend mit Vorfällen zwischen 2004 und 2010 beschäftigt und die folgenden fünf Feststellungen nahelegt:

1. Das ESS verlangt ein permanentes *Monitoring* der nationalen statistischen Institute (NSIs) im Rahmen der "quality assurance", das sich aber nur auf
 - (a) die Befolgung von methodischen und konzeptionellen Vorgaben und
 - (b) die Schaffung von Strukturen und Arbeitsweisen, die eine Statistik im Sinne der im ESS geltenden und beschlossenen berufsethischen Prinzipien gewährleistenseitens der National Statistical Institutes (NSIs) beziehen kann.
2. *Griechenland* dürfte auch angesichts der Häufigkeit von Beanstandungen und methodological visits auch bei der Europäischen Statistik (als Teil der europäischen Integration) ein *Sonderfall* sein.¹⁵
3. Die Art wie die Dienstleistung "Statistik" produziert wird setzt Eurostat und den anderen NSIs enge Grenzen. Man ist letzten Endes *auf guten Willen der NSIs der Mitgliedsländer* bei der Einhaltung von Regeln *angewiesen*. Eine dauernde Nichteinhaltung ist nicht vorgesehen und es wäre auch schwer oder gar unmöglich, ihr beizukommen.
4. Anders als Nichtstatistiker oft meinen *ist es nicht so einfach, Statistikfälschungen nachzuweisen* (es ist deshalb auch meist "nur" von "misreporting" die Rede); denn man hat i.d.R. nicht die Möglichkeit
 - (a) eine Fälschung durch Gegenüberstellung mit der "richtigen" Zahl zu beweisen und
 - (b) einzelne "Täter" also *Statistikfälscher namhaft zu machen*.

Bemerkenswert ist aber gerade deswegen: Trotz jahrelanger Zweifel des ESS an der Qualität der griechischen amtlichen Statistik in der Vor-Georgiou-Ära konnte oder wollte man in Griechenland keine Täter ausfindig machen oder gar anklagen. Gleichwohl glaubte man dort aber schon gleich nach Amtsantritt von G, diesen als Statistikfälscher anprangern zu können

¹⁴ Die Seitenangaben beziehen sich auf diesen Report.

¹⁵ Dass Griechenland über eine so lange Zeit und in einem so auffälligen Maße in Sachen Statistik aus der Reihentanzte war mir vor der Arbeit an diesem Papier noch nicht bekannt

5. Infolge von Punkt 4b ist es von zentraler Bedeutung, dass es die Struktur und Arbeitsweise einer nationalen amtlichen Statistik erlaubt, nicht nur politische Einflussnahme auf amtliche Zahlen zu verhindern, sondern auch *nachvollziehbare persönliche Verantwortlichkeiten (accountability)* herzustellen.

Anlass für das genannte Monitoring waren im Falle Griechenlands wiederholt Zweifel von Eurostat an den offiziellen Zahlenlieferungen (notification tables) im Rahmen einer Excessive Deficit Procedure (EDP),¹⁶ meist ausgelöst durch (sonst eher seltene) extrem große Änderungen an den gemeldeten Zahlen, zudem in auffallend kurzen Zeitabständen (Tab. 2).

"On 2 and 21 October 2009, the Greek authorities transmitted two different sets" entsprechender Zahlen "covering the government deficit and debt data for 2005-2008, and a forecast for 2009. In the 21 October notification, the Greek government deficit for 2008 was revised from 5.0% of GDP (the ratio reported by Greece, and published and validated by Eurostat in April 2009) to 7.7% of GDP. At the same time, the Greek authorities also revised the planned deficit ratio for 2009 from 3.7% of GDP (the figure reported in spring) to 12.5% of GDP" (S. 3).

Zu den Instrumenten des Monitorings gehören u.a. "reservations" (mit der Aufforderungen zur Stellungnahme), Vereinbarungen in Gestalt von Aktionsplänen und regulären "progress reports" und "methodological visits". Dabei zeigte sich, gerade im Falle Griechenlands, dass neben "clear responsibilities"¹⁷ auch unbedeutend erscheinende, rein "technische" Einzelheiten immens wichtig sind, wie z.B. eine "written instruction and documentation".

Gerade wenn man nach einem "Täter" bei einer "Zahlenfälschung" sucht sind transparente Strukturen und persönliche Verantwortlichkeiten unverzichtbar.¹⁸ Das ist durch eine geeignete "Struktur und Arbeitsweise" der amtlichen Statistik zu gewährleisten und Aufgabe des jeweiligen Mitgliedslands. Aber es ist nicht auszuschließen, dass die Möglichkeiten des ESS auch in Zukunft nicht ausreichen werden, in Griechenland zu einer amtlichen Statistik nach Art der übrigen Mitgliedsländer zu kommen.¹⁹ Das folgende Zitat aus dem Report stammt immerhin aus dem Jahr 2010, also vor fünf Jahren und es betrifft Aussichten für die Zukunft:

"Even if the existing governance framework for fiscal statistics at EU level functions satisfactorily and enables improvements of a statistical and methodological nature, it cannot prevent deliberate misreporting of data" (S.28).

¹⁶ Dabei stehen vor allem aktuelle und geplante Defizitquoten und Schuldenstände im Vordergrund.

¹⁷ Was Griechenland betrifft, so stellte der Report eine Zuständigkeit des Statistikamts, des Finanzministeriums, der Zentralbank und ein General Accounting Office (GAO) für verschiedene Bereiche der Zahlenlieferung fest. Dass mehrere staatliche Stellen bei der Erstellung einer Statistik involviert sind ist als solches nicht ungewöhnlich für eine nationale amtliche Statistik und gilt so auch für Deutschland. Entscheidend ist aber, dass die Zuständigkeiten transparent geregelt sind und die Einhaltung der Regeln sichergestellt ist.

¹⁸ Der Verfasser hatte im Rahmen eines Auftrags einer Bundestags-Enquetekommission die amtliche Statistik der ehemaligen DDR sehr detailliert untersucht (1994/5) und ist vor allem bei Zahlenlieferungen an die UNO; was den Außenhandel mit "nichtsozialistischen Ländern" betrifft, auf erhebliche Merkwürdigkeiten gestoßen (v.d.Lippe, 1996). Dabei war die Situation insofern ganz anders als im Fall Griechenland, als mir eine Fülle von archivierten schriftlichen Dokumenten zur Verfügung stand, die klar vorsätzliche politisch motivierte Änderungen an den Zahlen – bevor sie gemeldet wurden – belegten. Gleichwohl ist anzuerkennen, dass es sehr unterschiedliche Varianten einer Ergebnisänderung gibt und es nicht immer klar ist, ab wann man von "Fälschung" sprechen kann. Fälschung wurde im Übrigen von einigen Insidern der amtliche Statistik der ehemaligen DDR stets – mit z.T. abenteuerlichen Argumenten – bestritten (v.d.Lippe, 2002)

¹⁹ Das wirft auch ein Licht auf die neuerlichen Bemühungen um einen "Umbau der amtlichen Statistik" als Vorbedingungen für Verhandlungen über ein drittes Hilfspaket.

Tab. 1: Zitate aus dem Report zur Illustration der oben genannten Punkte 1 bis 5

1	<p>"Methodological visits are exceptional ('should only be undertaken in cases where the Commission (Eurostat) identifies substantial risks or potential problems with the quality of the data, especially where it relates to the methods, concepts and classifications applied to the data, which Member States are obliged to report')..."(S. 9)</p>
2	<p>"...the intense scrutiny of the Greek fiscal data by Eurostat since 2004 (including 10 EDP visits and 5 reservations on the notified data), have not sufficed to bring the quality of Greek fiscal data to the level reached by other EU Member States" (S. 3) "The problems faced in Greece go well beyond what can be tackled using only the statistical monitoring tools available to the Commission" (S. 5) "Eurostat has made a quasi-permanent and extensive use of the existing powers to monitor Greek EDP data, devoting far more resources and more missions to the country than to any other EU Member State. ... Following these [methodological] visits, extensive action plans have been put in place based on an analysis of all information made available by the Greek authorities. However even this activity was unable to fully detect the degree of interference in the Greek EDP data" (S.10). "The Greek general government data reported by the authorities have been persistently contested by Eurostat, far more frequently than for any other Member State" (S. 12). "During the EDP methodological mission of November 2009, as a direct consequence of the reservation introduced on Greek EDP data, the shortcomings of the institutional setting were again addressed" (S. 10).</p> <p>Auch hier haben wir immer wieder feierlich beteuerte Zusagen, die offenbar nicht eingehalten wurden:</p> <p>"The Minister of Finance and the Head of the NSSG [= ELSTAT] explicitly committed to consolidate the institutional arrangements in Greece in line with recommendations made in the Code of Practice Peer Review of Greece. In particular, the Minister of Finance and Economy and Secretary General of NSSG stressed their commitment to fulfill their obligation to provide reliable EDP figures, and to cooperate without restrictions and in full transparency with the objective to fully address the remaining open questions. In particular, the revision of the Greek statistical law and the constitution of a user council were said to be in a late stage of realization" [bezieht sich auf eine methodological visit im Sept. 2008], (S. 17) "The frequent missions conducted by Eurostat in the interval between these episodes, the high number of methodological visits, the numerous reservations to the notifications of the Greek authorities, on top of the non-compliance with Eurostat recommendations despite assurances to the contrary, provide additional evidence that the problems are only partly of a methodological nature and would largely lie beyond the statistical sphere." (S. 20)</p>
3	<p>"The partners in the ESS are supposed to cooperate in good faith. Deliberate misreporting or fraud is not foreseen in the regulation" (S.7) "The correctness of data delivered from different national sources and respondents is also outside Eurostat's power of control. Hence, powers granted to Eurostat ...to control the quality of data outside the narrow limits of 'statistical producers' are almost nil" (S. 8)</p>
5	<p>"Lack of accountability in the individual provision of figures used in EDP notifications, (e.g. absence of written documentation or certification in some cases, exchange of data by phone)" (S. 4)</p> <p>"Responsibilities need to be personalised. Senior officials should be responsible for the data produced under their responsibility" (S. 10)</p> <p>"Moreover, a worrying lack of accountability and unclear responsibilities of the entities involved in compiling EDP statistics was identified, a problem of potential political/external interference with the EDP figures to be transmitted to the Commission... " (S. 10)</p> <p>"All participants at the meeting, including the Greek authorities (NSSG and the GAO), concluded that the present institutional setting could not guarantee that EDP notification figures would be fully free from political interference (S.10).</p>

Die amtliche Statistik ist keine Ein-Mann-Veranstaltung. Es ist nicht auszuschließen, dass Unregelmäßigkeiten bei jedem möglichen Präsidenten von ELSTAT vorkommen werden. Der Fall G zeigt ja, dass Vertreter des bisherigen griechischen Statistikverständnisses weiter aktiv und einflussreich sind.

Tab. 2: Zwei auffallende Veränderungen von Angaben der griechischen amtlichen Statistik*

Datum	Ergebnis einer Nachbesserung der Statistik	angegebene Begründung	Bemerkung
Sept. 2006	geringeres "Haushaltsdefizit" (gemeint wohl Defizitquote??)	weil Schattenwirtschaft vorher nicht berücksichtigt	Die ungewöhnlich hohe Zunahme der Wirtschaftsleistung um 25% erregte Aufsehen ^{a)}
Okt 2009	Defizitquoten für 2008 7,7 % . statt 5%, Für 2009 jetzt 12% statt 3,7% angegeben ^{b)}		Korrektur wenige Tage nach der Niederlage der Nea Dimokratia bei der Parlamentswahl

* meist im Zuge eines Regierungswechsels. Nach Martens (so auch im Report und in anderen Quellen)

- a) "In Athen versuchte man zu beschwichtigen - die Schattenwirtschaft habe an der Revision nur einen geringen Anteil, der weitaus größere Rest sei auf angepasste Berechnungsmethoden zurückzuführen", Martens (Eine Anpassung an methodische Vorgaben des ESS erst 2006!). "Obwohl Griechenland spätestens seit 2004 unter genauer Beobachtung der Luxemburger Datensammler steht, hat sich in den vergangenen Jahren offenbar nichts geändert." Martens und ähnlich Kyriakidou
- b) Die Zahl 12% wurde später (April 2010) revidiert auf 13,6% und dann (Okt. 2010) erneut - durch G - auf 15,4% (nach Kyriakidou)

3. Solidarität der europäischen Amtsstatistiker

Das "European Statistical System Committee" hat in einem "Meeting 20th-21st May 2015" ein "Statement" beschlossen, das sich auch auf den Fall G (ohne den Namen zu erwähnen) bezieht und dem sich auch das International Statistical Institute (ISI) angeschlossen hat (vgl. Penneck). Es heißt dort, dass erwiesene politische Einflussnahme in der Vergangenheit auf die griechische amtliche Statistik Anlass zu einer Amending Regulation (EC) No 2015/759 gegeben hatte.²⁰ Speziell bezogen auf G fährt das Statement wie folgt fort

"Therefore, we confirm our concern with regard to the situation in Greece, where the statistical institute, ELSTAT, as well as some of its staff members, including the current President of ELSTAT, continue to be questioned in their professional capacity. There are ongoing political debates and investigatory and judicial proceedings related to actions taken by ELSTAT and to statistics which have repeatedly passed the quality checks applied by Eurostat to ensure full compliance with Union legislation."

und in Anerkennung der Arbeit von G

We acknowledge the clear improvements within the Greek statistical system that have been achieved during the past five years, illustrated notably by Eurostat's consistent publication of Greek deficit and debt data without reservations nor amendments since November 2010.

Das Statement kann aus den bereits genannten Gründen nicht so ins Detail gehen, wie es Journalisten oder Statistikern, die – wie der Verfasser – außerhalb der amtlichen Statistik stehen möglich ist. Es heißt aber immerhin, das ESS "will very closely observe the further developments in the Greek statistical system" und damit natürlich auch den Fall G. Sehr

²⁰ Die Ergänzung (der grundlegende Regulation (EC) No 223 aus dem Jahre 2009, für das ESS) "arise from the need to strengthen the European Statistical System following serious interference with the professional independence of the statistical institute in one specific country, namely Greece, revealed by the end of 2009" wie es im Report heißt

auffallend ist die im Statement immer wieder zum Ausdruck gebrachte Sorge, das griechische Verhalten bis 2010) könne zerstörerisch auf die Integrität des gesamten ESS wirken.²¹

4. Aus dem Fall zu ziehende Lehren

Die vorangegangenen Abschnitte und der Fall G legen drei Folgerungen nahe

1. die Erfahrungen mit der griechischen Statistik gehen weit über Statistik hinaus und haben auch *Ähnlichkeit mit* den bekannten *Kontroversen in der Euro-Währungsunion*;
2. es besteht in Griechenland offenbar ein völlig anderes *Statistikverständnis* als in den anderen Ländern des ESS, und schließlich
3. ist zu erwarten, dass sich dieses in Verbindung mit einer allgemein akzeptierten *Verschwörungstheorie* als sehr widerstandsfähig und langlebig erweisen wird.

zu 1: Folgende Ähnlichkeiten sind auffallend

- die griechische Statistik unterscheidet sich von der aller anderen EU Mitgliedsländer
- der griechischen Haltung in Sachen Statistik scheint, wie im Falle der Währungsunion ein grundlegend anderes Modell zugrunde zu liegen: ergebnisorientierte (politisch beeinflusste) Statistik²² vs. objektive und neutrale informationelle Infrastruktur und Transferunion statt der uns mit dem Maastricht-Vertrag versprochenen Stabilitätsgemeinschaft, und wir haben
- einen lange, sich über mehr als ein Jahrzehnt erstreckenden Prozess wiederholter Vereinbarungen und Versprechungen, die dann nicht eingehalten oder unzureichend umgesetzt wurden²³ und der das System des ESS als Ganzes in Gefahr bringen könnte,

zu 2: Das griechische Statistikverständnis

Nach Schlötzer hat G berichtet, dass das genannte Leitungsgremium "praktisch über statistische Methoden und damit das Defizit in pseudodemokratischer Weise abstimmen" wollte. Es dürfte wohl kaum jemand geben, der auf die Idee kommt, zu fragen, wie viele für und wie viele gegen den Satz von Weierstrass gestimmt haben. Eine Abstimmung über Methoden und empirische Feststellungen der Statistik ist nicht viel weniger abwegig, auch wenn es hier nicht um Gewissheiten von der Qualität mathematischer Sätze geht. Denn es geht bei Statistiken nicht um Werturteile, die Wünschbarkeit von Zielen oder die Angemessenheit von Mitteln, sondern um die Einhaltung von Methoden und der professionellen Integrität. Denn niemand kann als Einzelperson oder auch in Zusammenarbeit mit anderen Personen außerhalb der amtlichen Statistik nachprüfen ob eine Zahl der amtlichen Statistik richtig oder falsch ist. Für die amtliche Statistik ist also das Vertrauen in professionelle Integrität alles entscheidend. Ist das Vertrauen beschädigt oder gar zerstört, sind alle Produkte der amtlichen Statistik wertlos. Darin liegt der bleibende Schaden einer unseriösen Statistik (und das evtl. für das gesamte ESS).

²¹ Es heißt auch, dass die genannte Ergänzung eben dieser Sorge um das "System as a whole" entsprang.

²² Oder wie es im Report heißt "a practice of widespread misreporting, in an environment in which checks and balances appear absent, information opaque and distorted, and institutions weak and poorly coordinated (S. 20)

²³ Es ist auch ein Prozess nicht ohne offensichtliche Widersprüchlichkeiten im Verhalten Griechenlands. Ein Beispiel aus dem Report: "Although the issue seems to be of a methodological nature, it is surprising that in spite of the information provided previously ... about the impossibility to conclude the work before the end of the year, it was seemingly possible to undertake it in only a few days" (S. 21).

Es gibt auch Ähnlichkeiten zur amtlichen Statistik der ehemaligen DDR: das politische Ziel entscheidet darüber, was als Zahl der amtlichen Statistik publiziert wird. In der DDR war es das Ziel, die DDR als eine der zehn größten Industrienationen darzustellen, die ständig Exportüberschüsse gegenüber den kapitalistischen Länder erzielt. In Griechenland gab es konkurrierende Ziele. Nach Kyriakidou wollten einige ein kleines Inlandsprodukt, um Fördergelder der EU zu bekommen, andere ein großes Inlandsprodukt, um die Defizit- und Schuldenquote klein zu halten.

zu 3: Die Rolle der Verschwörungstheorie

Das Problem Griechenlands ist aber nicht nur das Statistikverständnis, sondern eine – auch hinter dem Fall G stehende – Verschwörungstheorie; denn sie

- garantiert Langlebigkeit des dargestellten Statistikverständnisses,
- macht die Suche nach Fakten, Begründungen und eigenem Fehlverhalten entbehrlich und lässt das Land in einer Opferrolle erscheinen, was wohltuend²⁴ und solidarisierend wirkt, indem es ein Feindbild kultiviert
- wird aus diesen Gründen von weiten Kreisen der Bevölkerung nur zu gerne geglaubt
- macht aber eine vorurteilsfreie, sachliche und objektive Arbeit unmöglich, weil es wichtiger ist, auf der richtigen Seite zu stehen, als sich selbst ein realistisches Bild zu machen,
- legitimiert eine beanspruchte Sonderstellung gegenüber anderen Länder der EU (und damit auch ein Desinteresse an der Situation anderer Länder in der EU),
- rechtfertigt, allen Beteuerungen von künftiger Besserung zum Trotz Widerstand gegen und Nichtbefolgung von Reformforderungen (als eine geradezu patriotische Tat), und
- nährt die Illusion einer Lösung aller Probleme durch Beendigung des Einflusses des Feinds (bzw. jeglicher Kollaboration mit ihm).

Sehr kennzeichnend für dies ist die zitierte Aussage von Panos Kammenos, wonach quasi automatisch alles gut sein wird, wenn erst einmal G als Chef von ELSTAT weg ist. Es wird als gesichert und keiner Begründung bedürftig unterstellt, dass Sparen schlecht ist für ein überschuldetes Land, dass Deutschland eine Sparpolitik zum Schaden Griechenlands durchsetzen möchte, und zwar unterstützt durch entsprechende Statistiken über Griechenland und dass schließlich sogar ein Zusammenhang besteht zwischen dem Wirtschaftswachstums und wer Chef der nationalen Statistikbehörde ist. Ohne eine Verschwörungstheorie würde wohl niemand auf solche Ideen kommen und damit sogar Gehör finden.

²⁴ Von der Verschwörung und Opferrolle zum Gefühl besonders und auserwählt zu sein ist nur ein Schritt.

Literatur

- Coyle, Diane (2014), GDP, A brief but affectionate history, Princeton University Press, Princeton and Oxford 2014
- European Commission (2010), Report on Greek Government Deficit and Debt Statistics. Brussels, 8.1.2010; *zitiert als Report*
- Hassel, Florian, Griechische Verschwörung gegen Chefstatistiker, Die Welt vom 17.3.2012
- Hermann, Rainer, Kein schwarzer, aber ein düsterer Montag, Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) vom 4. 8. 2015
- Kyriakidou, Dina, Insight - Numbers game turns nasty for Greek Stats Chief? The Wall Street Journal (WSJ), March 14, 2013
- Martens, Michael, Meister kreativer Buchführung, Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) vom 4.2.2010
- Pressemitteilung von Mitgliedern des ESS (2015), Statement of the Members of the European Statistical System on their commitment to professional independence of statistical authorities and the credibility of European statistics and on statistics in Greece; *zitiert als Statement*
- Penneck, Stephen, Statement on Official Statistics in Greece, The International Statistical institute (ISI), 12. Juni 2015
- Schlötzer, Christiane, Zahltag in Athen, Griechenlands langer Kampf gegen Korruption, Süddeutsche Zeitung vom 27.10.2011
- Sinn, Hans Werner (2015), Die griechische Tragödie, Sonderausgabe des ifo Schnelldiensts, 20.5.2015
- Spiegel online vom 22.1.2013, Griechischer Chef-Statistiker muss mit Anklage rechnen
- Stamouli, Nektaria and Bouras, Stelios Greeks Investigate Statistics Chief Over Deficit Figure, Chief statistician Andreas Georgiou is accused of inflating budget deficit to help justify bailout, The Wall Street Journal (WSJ), March 22, 2015
- von der Lippe, Peter (1996), Die politische Rolle der amtlichen Statistik in der ehemaligen DDR, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Band 215/6, S. 641 - 674.
- von der Lippe, Peter (2002), Ein Blick zurück auf die amtliche Statistik der DDR Schwierigkeiten mit einer Abschlußbilanz in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik Vol. 222/5, S. 609 – 620.
- Wikipedia, Artikel über Andreas Georgiou (Statistiker)

IBES



ISSN-Nr. 2192-5208 (Print)
ISSN-Nr. 2192-5216 (Online)

